

Ersuchen um Einschaltung!

Kürschner Markus u. Weißleitner Birgit Tiroler Meister im Langlauf-SV-Reith gewinnt Vereinswertung!

Bei den Tiroler Meisterschaften im Langlauf am 11. u. 12. 1. in Obertilliach überzeugten nicht nur die Sieger Markus Kürschner und Weißleitner Birgit, sondern es wurde von den Läufern des Bezirkes richtig abgeräumt. Es wurden 5 Siege, 4 Zweite und 5 Dritte Plätze erreicht und damit die derzeitige Stärke eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Die einzelnen Medaillen erreichten:

Sch. I w:	3. Stöckl Marion	SC-Fieberbrunn
Sch. I m.	2. Hinterholzer Markus	SC-St. Johann
Sch. II w.	3. Diechtler Sylvia	SC-Waidring
Sch. II m	1. Berger Andreas	HSV-Hochfilzen
Jug. I w.	3. Korosec Natascha	SC-St. Johann
Jug. I m.	1. Berger Franz	HSV-Hochfilzen
	2. Pointner Thomas	SV-Reith
	3. Hauser Thomas	SV-Reith
Jug. II m.	1. Achorner Johann	SV-Reith
Damen	1. u. TM Weißleitner Birgit	SC-Waidring
Herren	1. u. TM Kürschner Markus	SV-Reith
	2. Rier Roland	SC-Waidring
HAK III.	3. Schmid Sepp	SV-Reith

Die Vereinswertung konnte der SV-Reith in überlegener Manier mit 54 Punkten vor dem WSV Neustift mit 45 Punkte und dem SC-Waidring gewinnen. Außer den bereits angeführten Läufern punkteten dabei noch Hauser Nicola als 6. und Foidl Hans-Peter als 7.

Eine herzliche Gratulation den Siegern u. platzierten.

LL-Information:

*Fotos wären wünschenswert*

Der Bezirkscup in Reith bei Kitzbühel wird vom 18. 1. auf 25. 1. 92 verschoben, Start um 14.30 Uhr beim Schulhaus.

*Gidi Thomas*

## Elisabeth Dos-Kellner Mit Lebensfreude und hartem Training auf Erfolgskurs

Der Gewinn von Gold- und Silbermedaillen bei internationalen Wettbewerben säumt den Weg der sympathischen Behinderten-Sportlerin. Die erfolgreiche Teilnahme an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen machen die Qualitäten von Elisabeth Dos-Kellner aus Reith bei Kitzbühel deutlich sichtbar:

1988	Innsbruck, Österreich	2xGold
1990	Colorado, USA	2xGold, 1xSilber
1992	Albertville, Frankreich	2xGold
1994	Lillehammer, Norwegen	2xGold
1996	Lech a. A., Österreich	1xGold

Schweltmeisterin Elisabeth Dos-Kellner  
übers Schifahren gefragt:

„Die Slalom-Piste in Lech war super präpariert, hart und schwierig, so wie ich es gern mag“

„Ein bißchen Kribbeln und etwas Angst vor dem Start ist immer dabei“

„Im Super-G erreichen die Läuferinnen Spitzengeschwindigkeiten an die 90 km/h“

„Schifahren ist meine Leidenschaft, ein schöner Schitag, Sonne, in der frischen Luft schneidig fahren - das ist Balsam für die Seele“



## EDITORIAL

Wir wollen an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Ihnen liebe Leserinnen und Leser, die grundsätzlichen Ziele dieser Zeitschrift kurz darzulegen, um damit die **Sicht für Probleme und Anliegen unserer blinden Mitmenschen zu schärfen.**

In einer Welt, in der ca. 90% der Wahrnehmungen mit den Augen aufgenommen werden, kann es sehr leicht passieren, daß „**blindenfeindliche**“ Dinge des alltäglichen Lebens „**übersehen**“ werden, und eine unnötige Erschwernis für Blinde darstellt. Umso mehr wollen wir unsere Bestrebungen zur Unterstützung von Blinden verstärken, indem wir Hinweise und Tips für Sehende bringen, die dazu beitragen sollen, daß Integration von blinden Mitmenschen keine leere Worthülse mehr ist. Senden auch Sie uns Anregungen, Ideen, (Verbesserungs-) Vorschläge oder Tips, womit die Lebensqualität von blinden Mitmenschen verbessert werden kann.

Als Redaktionsteam  
bedanken sich im Voraus:  
Mag. Angelika Achammer,  
Klaus Guggenberger,  
Mag. Christian Dag,  
Conzatti Herbert

## SPUREN IM SCHNEE...

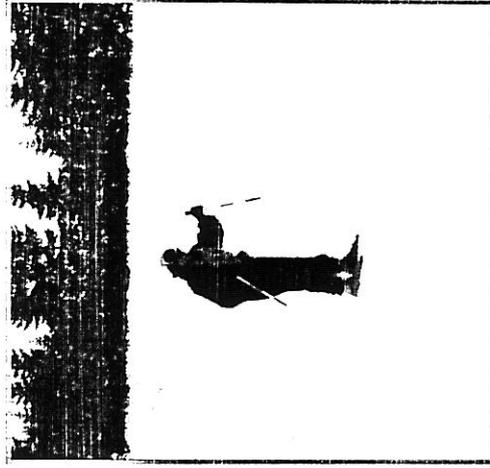
### Blinde genießen das Gefühl der freien Bewegung in der Winterlandschaft

Besonders die Erfolge der Schiweltmeisterschaft Ende Jänner in Lech am Arlberg haben gezeigt, daß



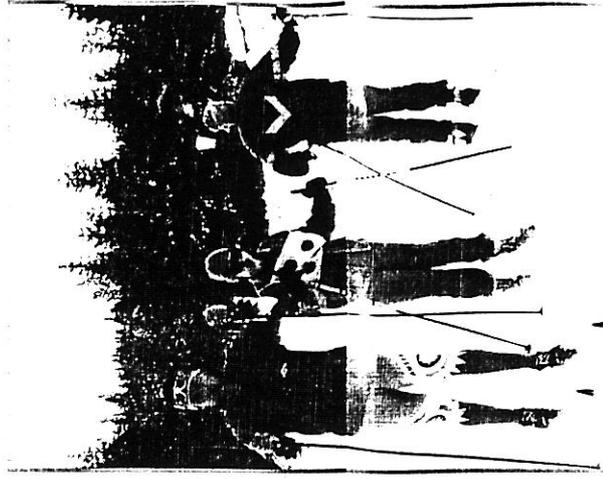
Blindheit und Sport kein Widerspruch sind. Es gibt **eine Sportart, die nicht auch von Blinden Menschen betrieben wird.**

Sport ist nicht nur gesund, sondern ist auch eine ausgezeichnete Möglichkeit für blinde Menschen,



neue Kontakte zu knüpfen und einer Isolierung entgegenzuwirken.

Bei Sportarten wie Langlaufen und Schifahren braucht der Blinde einen sehenden Partner der, ihm assistiert



und akustische Orientierungshilfen gibt. Der Partner fährt voraus und meist reicht schon das Fahrgeräusch zur Orientierung aus. Abfahrten werden durch Zurufe bewältigt.

Das Gefühl der freien Bewegung, der Fahrtwind im Gesicht und das Erlebnis der Natur lassen die Blindheit in den Hintergrund treten.



Sportverein Reith bei Kitzbühel  
6370 Reith bei Kitzbühel

Reith, am 23. 4. 1994

An den  
Allgemeinen Sportverband Österreichs  
Landesverband Tirol  
Fallmerayerstr. 12  
6020 Innsbruck  
Zu Hd. Dr. Rainer Salzburger  
Fachental 80  
A-6233 Kramsach

Sehr geehrter Herr Dr. Salzburger!

Der Sportverein Reith bei Kitzbühel ersucht, falls möglich um folgende Einschaltung:

Reith bei Kitzbühel!

Ehrung für Kellner Elisabeth. In Reith bei Kitzbühel wurde die erfolgreiche Teilnehmerin bei den Paralympics in Lillehammer, Frau Elisabeth Kellner geehrt. Frau Kellner hat in Lillehammer in der Klasse der Sehbehinderten eine Goldmedaille im Riesentorlauf und eine Silbermedaille im Super-G erreicht. Die war für Frau Kellner bereits der Dritte Erfolg bei Paralympics nach Innsbruck (2 x Gold) und Albertvill (2 x Gold). Bei der Ehrung war außer dem Sportverein Reith auch die Musikkapelle Reith, die Skischule, der Tourismusverband, die Gemeindevertretung und der Tiroler Skiverband vertreten durch TSV-Vizepräsident Mitterer und Bezirksvertreter Franz Althaler vertreten.

Im Bild Sportvereinsobmann Gidi Achorner, Kellner Elisabeth und Bürgermeister Sebastian Hölzl mit dem Ehrengeschenk der Gemeinde einem Porträt angefertigt von Gilbert Vaneste.

Die Verdienste von Frau Kellern wurden am 21.4.1994 mit der Eintragung in Wien in der Straße der Sieger auch entsprechend gewürdigt.

Mit sportlichen Grüßen

*Gidi Achorner*

Hechenberger Daniel

Hechenberger Daniel JG 1984 ist ein hoffungsvoller Nachwuchslangläufer. Er besucht derzeit das Skigymnasium Stams im 3. Jahr.

Hechenberger war zuerst in den Kinderklassen ein Alpinfahrer und bestritt die verschiedenen Bezirkscuprennen. Im Jahr 1996 interessierte er sich mehr für den Langlauf und begann mit Gidi Achorner das Langlauftraining. Sein Talent und Trainingseifer machten sich bezahlt und bereits 1997 wurde Daniel Tiroler Meister und auch Österr. Meister in der Schülerklasse I. Der Quereinsteiger, den am Anfang des Winters 1997 in Langlaufkreisen noch unbekannt war, setzte sich voll durch und behauptete sich auch in der Klasse Schüler II. Im Winter 1999 konnte er mit der Staffel Tirol wieder einen Österr. Meistertitel holen und verpaßte im Einzelrennen das Stockerl als 4. denkbar knapp. Bei der Tiroler Meisterschaft lief es dafür besser und er holte sich den Tiroler Meistertitel im Klassischen und im Feistil.

Im Winter 2000 konnte Daniel als Jugend I Läufer zwar 4 TSV-Cup Rennen gewinnen, aber gerade bei den Großereignissen Tiroler Meisterschaft und Österreichische Meisterschaft klappte es nicht ganz und er mußte sich bei der Tiroler Meisterschaft mit der Silbermedaille zufrieden geben und landete bei der Österr. Meisterschaft an 9. Stelle. Dies war eine grobe Enttäuschung, aber auch Enttäuschungen sind eben zu überwinden. Dafür qualifizierte er sich für die OPA-Spiele und konnte dort im Einzel den 15. und mit der Staffel Österreich den 4. Platz erringen. Im Austria Cup konnte er den 4. Platz erreichen und verfehlte die Aufnahme in den Österr. C-Kader nur knapp.

Wir wünschen Daniel für die kommende Saison viel Gesundheit und sportlichen Erfolg.

### Ski Alpin: Manuela Hagleitners steter Weg nach oben

HAUS IM ENNSTAL. Großer Erfolg für Manuela Hagleitner im Slalom der Österreich. Alpinen Skimeisterschaften. Die 16jährige Reither Rennläuferin holte sich den Vizemeistertitel in ihrer Klasse. Mit dabei die Weltcup-Asse Anita Wachter, Karin Köllerer und Claudia Riegler. Mit ihrer Laufzeit brauchte sich Manuela sowieso nicht zu verstecken: Nur knappe zwei Sekunden fehlten ihr z. B. auf Wachter. Und das mit Startnummer 51 bei brüchiger Piste. Bravo!

Manuelas Weg nach oben war von Kontinuität und harter Arbeit gekennzeichnet. Wichtige Begleiter (Trainer) waren Richard Schmid (Skiklub Reith) im Kinderbereich und Seppi Reicht (Skiklub Kitzbühel) von Schülerklasse bis heute, ehe sie nach Stams kam. Seppi's Zusammenarbeit mit Manuela ist immer noch gegeben, wann immer sie ihn braucht (etwa für „Sondertrainings“) ist er für Manuela da.

Wie's bei uns der Brauch, stand die Kleine Manuela schon mit 4 Jahren auf Skier, mit sieben schloß sie sich dem Reither Skiklub an. Erster großer Motivationsschub: mit 8 Jahren gewann sie 1992 die Gesamtwertung der internationalen Zwergerlrennen. – Darauf sollte noch einiges an Siegen und Stockerlplätzen dazukommen.

1991: erste Kinder-Bezirkscuprennen, 1994: „Übersiedlung“ zum Kitzbüheler Skiklub, 1995/96: Beachtliche Tages-

bestzeit beim Slalom-Landescup am Kitzbüheler Horn. Manuela zeigte konstante Leistungen den ganzen Winter, gewann mehrere Bezirkscuprennen und stieg als logische Folge in den TSV-Landeskader auf. – Im 95/96er Winter gewinnt sie die Gesamtwertung des Bezirkscups. 1996 holte sie den 4. Platz in der Landescup-Gesamtabrechnung, 1997 jeweils den 2. Platz in der Landescup- und Bezirkscup-Gesamtwertung.

Die immergrüne Sportler-Weisheit vom gesunden Geist in einem gesunden Körper trifft auch auf Manuela zu. Souverän bewältigte sie die Aufnahmeprüfungen zu gleich drei Skisport-Schulen, zu den Skigymnasien Stams und Saalfelden und Ski-Handelsschule Schladming. Letztlich entschied sie sich für Stams. 1998/99 wurde sie bei der Tiroler Schülermeisterschaft in Kitzbühel Dritte und fuhr erste FIS-Rennen im In- und Ausland.

Der nun zu Ende gehende Winter

99/2000 zeigte mit zirka 40 Renneinsätzen seine ganze Härte, mit dem TSV-Super-G-Sieg in Kirchberg, dem 2. Platz im Super-G der Schülermeisterschaften und schließlich mit dem „echt-coolen“ Vizemeistertitel der Österreichischen Titelnkämpfe in Haus aber auch seine tollen Seiten. Kurz vor Red.-Schluß unserer Zeitung erfuhren wir noch von einem hervorragender 2. Platz im FIS-RTL in Wagrein.

Was kann die Zukunft bringen? Nächsten Winter heißt es, den Jahrgangsnachteil in der Jugend II zu kompensieren, sich bei ÖSV-Rennen zu bewähren und schließlich in weiterer Zukunft – aber das ist eine andere Geschichte – im Europacup zu reürieren. Und noch was: G`sundbleiben, von Verletzungen verschont bleiben, dann kann Manuela sich und ihren Fans sicher noch viel Freude machen. W. Mit.

### Vom Gastronomie- Skirennen am 14. März

Mannschaftswertung:

1. 's Pfandl (Hans-Peter Reiter, Thomas Hagleitner, Sebastian Neumayer. – 2. Reitherwirt (Richard Schmid, Josef Jöchel, Peter Thaler). – 3. Dorfstube (Bernhard Höck, Günther Sabados, Nils Staudach). – 4. Kulturhaus I (Eva Holaus, Günther Hausberger, Greti Luxenberger. – 5. Kulturhaus II (Herbert Prommer, Peter Prommer, Erich Auer). 6. Reitherwirt II (Gitti Jöchel, Denise Schmid, Elke Schmid), 7. Tischlerwirt I (Reinhard Brandner, Roman Hörweg, Thomas Fink. – Privatzimmer: 1. Haus Tannenheim (Peter, Bernhard und Carina Gandler.

Beste Chefin: Eva Holaus, Chef: Rein-